

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.05.2015

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:58 Uhr

Es sind 26 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 INI-Finanzantrag 15/049 Vortragsreihe „Interessenjuni“.....	2
3 INI-Antrag 15/050 Politic Slam.....	3
4 INI FA Verkehrte Welt.....	3
5 Wahlen und Entsendungen.....	4
6 Bericht der GF und Ausschüsse.....	4
7 FA Global Village.....	5
8 Antrag 15/042 Änderung der Beitragsordnung – 3. Lesung.....	5
9 Finanzantrag 15/047 UFaTa.....	6
10 Antrag 15/035 Änderung der Grundordnung §23a, §25 – 3. Lesung.....	6
11 Antrag 15/022 Social Media Richtlinie.....	7
12 Antrag 15/048 Änderung Härtefallordnung §1.....	8
Diskussion/Nachfragen:.....	8
13 Antrag 15/043 Referatsbereinigung.....	8
14 Antrag 15/045 Umgang E-Mail-Adressen Studentenrat.....	8
15 Sonstiges.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Die Abstimmung GO-Änderung §17 läuft noch bis morgen.

Bestätigung des Protokolls vom 09.04.2015

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

2 INI-Finanzantrag 15/049 Vortragsreihe „Interessenjuni“

Antragsstellerin: Anna-Lena Grigo

Antragstext: *Der StuRa bezuschusst die Veranstaltungsreihe mit 790,00€. [Formulierung der Sitzungsleitung.]*

Konzept zur Vortragsreihe „Interessenjuni“

An der philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden werden viele aktuelle Themen gesellschaftlicher Relevanz aus der philosophischen, soziologischen oder politikwissenschaftlichen Perspektive untersucht. Aus persönlichem Interesse heraus entstand die Idee ergänzend Referenten einzuladen, die sich Themen wie Geschlecht, Kapitalismus und dem Islam auf eine für die Universität unkonventionelle Weise nähern. An diesen Redebeiträgen und den anschließend geplanten Diskussionsrunden könnten nicht nur die Studierenden der philosophischen Fakultät profitieren, sondern auch andere Fachrichtungen einen Zugang zu den genannten Themen finden. Diese Idee soll im Juni in den Räumen der TU Dresden umgesetzt werden.

Folgendes Programm hat sich ergeben:

Bini Adamczak – Liebe im Kapitalismus:

10.06.2015

Hübsch – Toleranz im Islam : 17.06.2015

Refpolk – Männlichkeitsbilder im Rap: 24.06.2015

Bini Adamczak beschäftigt sich vor allem mit den Themen Kommunismus und Sexualität. 2004 veröffentlichte die Queer-Feministin und politische Autorin ein Kinderbuch, in welchem sie nicht nur gescheiterte Versuche des Kommunismus schildert, sondern sich auch kritisch mit dem Kapitalismus auseinandersetzt. Wohnhaft in Berlin, setzt sie macht sie sich gegen spürbare, lebenseinschränkende Prozesse, wie Gentrifizierung und sexuelles Schwarz-Weiß-Denken stark.

In unserer Vortragsreihe wird sie die Rolle der Liebe in einer kapitalistischen Gesellschaft beleuchten.

Der berliner Rapper Refpolk veröffentlichte im vergangenen Monat sein drittes Album. Auf diesem beschäftigt er sich vor allem mit deutscher Asylpolitik. Er ist Mitglied der „Zeckenrapgang“ ticktickboom, zu der auch Sookee und Neonschwarz gehören. Gemeinsam engagieren sich die Musiker für mehr Toleranz, die Bereitstellung von Räumen für Geflüchtete, Gleichstellung und stehen gegen jegliches rechtes Gedankengut, Homophobie und dessen Verankerung in ihrem Genre ein. Nach dem Vorbild seiner Zeckenrap-Kollegin Sookee begann Refpolk vor einigen Jahren zusätzlich zur Musik auch Vorträge und Workshops als Input zu liefern. Wir freuen uns daher sehr, dass er sich in unserer Vortragsreihe zum Thema „Männlichkeitsbilder im Rap“ äußern wird.

Khola Maryam Hübsch, 1980 in Frankfurt am Main geboren, studierte Publizistik, Germanistik und Psychologie an der Universität in Mainz. Als Muslimin der Ahmadiyya Muslim Jamaat setzt sie sich für den interreligiösen Dialog ein. So hielt sie im Rahmen des Festival contre le racisme Vorträge an verschiedenen deutschen Universitäten. In der politischen Talkshow „Hart aber Fair“ war sie nach den Anschlägen auf Charlie Hebdo eingeladen und trat als Gesprächspartnerin für den Islam ein. Khola Maryam Hübsch wird in ihrem Vortrag das Thema „Toleranz im Islam“ beleuchten, um aus der Sicht des Islams die Einstellung und den Umgang mit anderen Religionen und Kulturen darzulegen. Der Islam ist, so argumentiert die Referentin, mit Demokratie, Toleranz und Menschenrechten vereinbar.

Die Beantragung finanzieller Mittel ergibt sich aus folgenden Ausgaben:

	Gage	Fahrtkosten	Unterkunft/	
Bini Adamczak	350,00 €	40,00 €	30,00 €	420,00 €
Refpolk	350,00 €	50,00 €	30,00 €	430,00 €
Hübsch	350,00 €	130,00 €	60,00 €	540,00 €
Werbung				200,00 €
			Gesamt:	1.590,00 €

Insgesamt ergibt sich somit eine Summe von 1.590,00 €.

Wir beantragen vom StuRa der TU Dresden 790,00 €. Die restliche Finanzierung wird durch den FSR Philosophie gestellt.

Diskussion/Nachfragen:

Der Antrag ist im StuRa gelandet, da der Förderausschuss nicht beschlussfähig war. Es wird angemerkt, dass die 350€ für die Gage ziemlich hoch angesetzt sind im Vergleich zu anderen Veranstaltungen. Früher waren es immer 180-200€. Es gibt Fürsprachen für den Antrag. Es wird bestätigt, dass sich die Organisator_innen viel Mühe gemacht haben und die Referent_innen sehr gut sind. Es wird gefragt, ob auch mit der AG Schlaw und dem Referat Gleichstellungspolitik gesprochen wurde, um es eventuell gemeinsam zu organisieren. Die AG Schlaw wollte dies nicht und an das Referat Gleichstellungspolitik wurde sich nicht gewandt, das Referat nur ein Teil der Themen abdeckt. Es werden 50-100 Leute erwartet. Die Kanäle des StuRas sollen zur Werbung genutzt werden.

Formale Gegenrede.**Abstimmung:** 28|3|1**Damit ist der Finanzantrag angenommen.****3 INI-Antrag 15/050 Politic Slam****Antragssteller:** Cornelius Brandmiller

Antragstext: Hiermit beantrage ich die Unterstützung des StuRa der TU Dresden bei der Veranstaltung eines Politic Slams an der TU Dresden. Der StuRa soll als Mitveranstalter auftreten. Der Slam soll voraussichtlich in der ersten Juni Woche stattfinden (3.6 oder 4.6) Für den StuRa entstehen dabei keine Kosten.

Begründung:

Die Unterstützung des StuRas ist nötig, um das HSZ kostenfrei zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Veranstaltung ist nicht kommerziell, d.h. es wird kein Eintritt verlangt. Die geringen Kosten werden, so die Hoffnung, durch Spenden gedeckt werden. Außerdem wäre es nett, die So- undanlage des StuRas kostenfrei zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Die Veranstaltung hat das Ziel auf kreative Art die Besucher, vermutlich hauptsächlich Studierende, auf die Anstehende OB-Wahl aufmerksam zu machen, mit der damit verbundenen Aufforderung, wählen zu gehen. Auf der Veranstaltung wird keine Werbung für eine Partei oder eine*n der Kandidat*innen gemacht werden.

Diskussion/Nachfragen:

Der Antrag ist im StuRa gelandet, da der Förderausschuss nicht beschlussfähig war. Es soll keine Konkurrenzveranstaltung zum Campus-Slam sein. Der Politic Slam soll wahrscheinlich am 4.6. statt finden. Außerdem soll es keine Werbung für die OB-Kandidat_innen werden, sondern allgemein dazu motivieren, an der kommenden OB-Wahl zu partizipieren. Die Vortragenden wurden noch nicht angefragt, da erst sicher gestellt werden sollte, dass der Raum auch zur Verfügung steht.

Keine Gegenrede.**Damit ist der Antrag angenommen.****4 INI FA Verkehrte Welt****Antragssteller:** David Färber

Antragstext: Der StuRa fördert die Exkursion Polen 2015 mit 25€ je Teilnehmer, maximal 300€.

Konzept Exkursion Polen 2015

Die Verkehrte Welt e.V. plant für das Wochenende über Himmelfahrt von Mittwoch, 13. Mai (ab 19:00 Uhr) bis Sonntag, 17. Mai eine Exkursion in unser Nachbarland Polen! Dabei soll es nach Kraków, das oberschlesische Industriegebiet um Katowice, sowie Wrocław gehen, wo wir uns vor Ort über den lokalen SPNV und ÖPNV informieren wollen und Treffen mit den Betreibern planen.

Eine Besonderheit im polnischen Eisenbahnverkehr sind die Woiwodschaftsbahnen (eine Woiwodschaft ist ein Verwaltungsbezirk in Polen), die mit dem Regionalverkehr in dem jeweiligen Bezirk beauftragt sind. Von diesen Bahnen werden wir Koleje Małopolskie mit Sitz in Kraków besuchen. Ergänzend dazu werden wir noch eine Betriebsleitzentrale von PKP Polskie Linie Kolejowe besuchen. Außerdem wollen wir Tramwaje Śląskie besichtigen, dem Betreiber des 200 Kilometer umfassenden, zusammenhängenden Straßennetzes im oberschlesischen Industriegebiet. Das Straßennetz verbindet insgesamt 13 Städte, wobei im Gesamteinzugsgebiet rund 2 Millionen Menschen leben. Sowohl für das "Erfahren" als auch für Stadtbesichtigungen ist Zeit eingeplant.

Ablauf und Kosten:

Die Anreise startet am Mittwoch, 13.05.2015 um 19:07 Uhr mit dem EC ab Dresden nach Praha hl.n. und geht von dort mit dem Nachtzug im Liegewagen bis Kraków, wo wir gegen 7 Uhr mor-

gens eintreffen. Freitag früh wollen wir weiter nach Katowice fahren, um vsl. Termine wahrzunehmen. Sonntag früh geht es weiter nach Wroclaw. Die Ankunft in Dresden ist für Sonntag um 21:59 Uhr geplant. Die Teilnehmerzahl beträgt zwölf, die Plätze wurden nach first come first serve vergeben.

FAQ:

Ausschreibung:
Eine öffentliche Ausschreibung erfolgte über die Verkehrte Welt Seite, FSR Verkehr Seite & Newsletter sowie Aushänge (im StuRa, vor FSR-Büro). Die Teilnehmer stehen bereits fest, da wir wegen der kurzfristigen Zusagen der Unternehmen erst jetzt über das Stattfinden der Exkursion entscheiden konnten und bereits vorher um Teilnehmer geworben haben.

Härtefallregelung:
Eine Härtefallregelung mit ermäßigtem Teilnahmebeitrag ist nicht vorgesehen, da es keine entsprechende Nachfrage durch die Interessenten gab.

Diskussion/Nachfragen:

Der Antrag ist im StuRa gelandet, da der Förderausschuss nicht beschlussfähig war. Die Hochschulgruppe Verkehrte Welt e.V. plant eine Exkursion nach Polen. Die Exkursion ist für 12 Leute gedacht. Dort soll es um den ÖPNV speziell um den Straßenbahnbetrieb gehen, sowie die Organisation des Eisenbahnbetriebsnetzes und der Besuch einer Schaltzentrale. Stationen sind Kraków, Katowice und Wroclaw. Eine Härtefallregelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag kommt erst so spät, weil sie von den dortigen Verkehrsbetrieben noch keine festen Zusagen erhalten haben, da sonst die Hochschulgruppe keine Programm hätte vorstellen können.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 21|0|10

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

5 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christian Ballesteros
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat ausländische Studierenden

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Er möchte als Berater für ausländische Studierende arbeiten. Er wurde von einem Vorgänger, der in diesem Referat tätig war, gefragt, ob er dort arbeiten möchte.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsandt.

6 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll des Förderausschuss vom 23.04.2015

Keine Anmerkungen.

Damit sind wir zufrieden.

Turnussitzung der studentischen Senatoren

Es wurde gefragt, wie es mit dem Studierendenhaus aussieht. Von Seiten des Finanzministeriums geht die Bereitschaft das zu finanzieren gen o geht. Die Uni hat kein Geld dafür übrig und selbst wenn es dies hätte würde sie es erst in andere Projekte stecken. Der Prorektor Lenz hat uns angeboten, für Sitzungen einen großen Seminarraum zu bekommen.

Bericht von Andreas Spranger – Tagung Ausschuss Hochschulgastronomie

Das deutsche Studentenwerk hat eine Studie zum Ernährungsverhalten von Studis erstellt. Die grundsätzliche Studie soll nicht veröffentlicht werden, aber gewisse Teile davon.

Coca Cola gedenkt die 0,5l Mehrwegflaschen (PET) nicht mehr zu benutzen. Die deutschen Studentenwerke sind momentan die größten Abnehmer in Deutschland. Die Einkaufsrichtlinien besagen jedoch, dass möglichst nur Mehrweg verkauft werden soll. Ggf. werden die Studentenwerke deshalb die Verträge mit Coca Cola kündigen. Starkes und langanhaltendes Klopfen im Plenum. Falls die Studentenwerke den Vertrag mit Coca Cola kündigen, muss die Lieferung sicher gestellt werden. Der Konflikt mit Coca Cola wird sich Ende des Sommers hoffentlich zugespitzt haben. Das Studentenwerk Göttingen hat Coca Cola eine Frist bis Ende Juli gesetzt. Auf andere Marken umzusteigen ist im Gespräch. Vorallem auch regionale Alternativen.

Bericht von Robert Georges

Kandidaten für Rektorwahl wurden heute vorge-

stellt. Wer heute nicht die Möglichkeit hatte, zur öffentlichen Anhörung zu gehen, kann Fragen an Robert Georges oder Andreas Spranger schicken. Die Wahl des Rektors findet am 13.05.2015 statt.

7 FA Global Village

Antragssteller: Felix Klein

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen, dass Global Village 2015 mit 1500€ zu fördern.

Begründung:

Wer sind wir?

AIESEC ist eine Hochschulgruppe, die internationale Praktika vermittelt und ausländische Praktikanten betreut, sowie jungen Menschen weltweit das Sammeln von Führungserfahrung ermöglicht. Als Lokalkomitee Dresden sind wir die Vertretung des deutschen Komitees der AIESEC e.V. an der TU Dresden.

Global Village – Was ist das?

Das Global Village ist ein Festival der Kulturen bestehend aus verschiedenen länderspezifischen Ständen mit entsprechenden Präsentationen und begleitet von einem Rahmenprogramm und zahlreichen Attraktionen. Die Präsentationen werden von einem Vertreter der jeweiligen Nation mit traditioneller Kleidung, Fotos und anderem Anschauungsmaterial gestaltet, um eine Reise „In einem Tag um die ganze Welt“ zu ermöglichen.

Global Village – Warum?

Unser Projekt soll als alljährliche Veranstaltung die Weltoffenheit Dresdens einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und die Vielfalt der internationalen Vereine und Organisationen Dresdens verdeutlichen. Somit ist das Global Village für Sie als Aussteller eine Gelegenheit, Ihre eigene Kultur vorzustellen und Interesse an Ihrem Heimatland zu wecken. Dadurch sollen Vorurteile beseitigt, besondere Einblicke gewährt und interkulturelles Verständnis befördert werden.

Diskussion/Nachfragen:

Bei den Aussteller_innen sind viele Studierende der TU Dresden vertreten. Bei den Besucher_innen ist es schwierig zu schätzen, weil die Veranstaltung für alle offen ist. Es wird gefragt, warum die Hochschulgruppe diese Veranstaltung nicht auch aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Sie

sagen, dass sie zwar eigene Finanzmittel hätten, aber die Veranstaltung damit nicht allein stemmen können, weil sie die Mittel an anderen Stellen benötigen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist, den internationalen Austausch im Allgemeinen anzuregen.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

8 Antrag 15/042 Änderung der Beitragsordnung – 3. Lesung

Antragssteller: David Färber

Antragstext: Der StuRa beschließt die geänderte Beitragsordnung in der vorliegenden Fassung.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Anhänge:

- aktueller Entwurf der Beitragsordnung

Diskussion/Nachfragen:

Im Vergleich zur letzten Lesung hat es sich der Entwurf nur minimal geändert. Die aktuelle Version kam mit den Sitzungsunterlagen herum. Bezüglich der Problematik mit dem Begriff „Tage“ wurde sich auch mit dem Rechtsanwalt auseinander gesetzt. Laut BGB ist der Begriff „Tage“ okay.

GO-Antrag auf geschlossene Sitzung.

Keine Gegenrede.

GO-Antrag auf Zulassung von Matthias Zagermann, aufgrund seiner Erfahrungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist er zur geschlossenen Sitzung zugelassen.

Die Sitzung wird um 21:04 Uhr geschlossen.

Die Sitzung wird um 22:33 Uhr wieder geöffnet.

Änderungsantrag von Matthias Fröck:

Der Antrag auf Rückerstattung muss spätestens 14 Tage nach Eintreten des Rückerstattungsgrundes beim Studentenrat eingehen, andernfalls kann nur für den Zeitraum nach Antragseingang erstattet werden.

Der Änderungsantrag wird nicht übernommen.

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abge-

lehnt.

Formale Gegenrede

Abstimmung: 30|0|0

Damit ist der Antrag angenommen.

9 Finanzantrag 15/047 UFaTa

Antragssteller: UFaTa-Orga (Vertreten durch Marius Walther und Matthias Lüth)

Antragstext: Der StuRa beschließt 5175€ zur Unterstützung der uniweiten Fachschaftentagung (UFaTa). (Details siehe Kostenaufstellung)

Begründung: Für die Durchführung der UFaTa muss die Unterkunft bezahlt werden. Als Unterkunft wurde eine Jugendherberge in Görlitz für 75 Personen gebucht. Die Anreise ist also durch das Semesterticket kostenfrei möglich.

Die Finanzierung wurde wie folgt angedacht: 1/3 der Kosten sollen vom StuRa gedeckt werden. Das restliche Geld soll von den Teilnehmern kommen, die ihre Kosten, so wurde es von uns angedacht, zur Hälfte von den jeweiligen FSR übernehmen lassen können. Der FSR kann auch die gesamten Kosten der Teilnehmer übernehmen, wenn er die Möglichkeit dazu hat.

Die volle Summe wird deshalb beantragt, da der StuRa, als Veranstalter, auch für die volle Summe haftbar gemacht werden kann. Ausgeschöpft werden soll nur das Drittel und eventuell die Teilnehmerbeiträge der Referenten. Honorare sollen nicht gezahlt werden.

Zur UFaTa: Angedacht ist ein komplettes Wochenende, auf dem mittels Workshops und anschließender Diskussionsrunde Wissen vermittelt und die Arbeit der Fachschaftsräte vernetzt werden soll. Die Vernetzung soll dabei also über gemeinsames Arbeiten an Themen, die alle FSR interessiert, sowie über die Arbeit in den Workshops geschehen. Außerdem sollen die gemeinsamen Abende den Zusammenhalt stärken.

Für die folgenden Themen werden zur Zeit noch Referenten gesucht oder wurden bereits gefunden (die Themen stellen grundsätzliche Ideen dar, die noch ausgearbeitet oder zusammengefasst werden können):

- ESE
- Lehramts AK
- KSS
- Hochschulentwicklungsplan
- Bereichsbildung
- Dokumentation im FSR

- QE/StuKo
- Hochschulworkshop
- Vernetzung der FSR
- Konzept der Vernetzungstreffen
- Allgemein existierende Probleme an der Uni (aus Sicht der FSR)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Datensicherheit

Diskussion/Nachfragen:

Die Idee wurde schön mehrmals bei den Vernetzungstreffen vorgestellt. Das Vernetzungstreffen soll konsequent zu Ende gedacht werden. Das, was auf BuFaTas o.ä. passiert, soll auf Uniebene auch geschehen. Es besteht schon eine Themenliste, die an dem Wochenende behandelt werden sollen. Die Limitierung auf 3 Personen pro Fachschaft beruht daher, dass es sonst schwierig werden würde, passende Unterkünfte zu bekommen. Die erste UFaTa soll eine Art Test sein, um diese Vernetzung hoffentlich langfristig anlegen können. Es soll vom 26. bis 28. Juni statt finden. Es sollen auch Themen behandelt werden, die nicht auf Vernetzungstreffen sonst eigentlich behandelt werden. Es gibt momentan 13 Themen. Von externen Referenten wurde erstmal abgesehen, um die Kosten gering zu halten. Es ist auch angedacht, dass Wissen so zu verarbeiten, so dass es nicht verloren geht (Dokumentation durch Wiki etc.). Die StuRa-Exekutive ist durch ihr Wissen mit involviert. Es wird kritisiert, dass nur 3 Leute pro Fachschaft teilnehmen dürfen, es jedoch 4 Workshops parallel geben wird. Es wird gelobt, dass es den Eindruck erweckt, dass die Organistoren sich viel Gedanken gemacht haben.

Änderungsantrag von Matthias Lüth:
Erhöhe Finanzantrag + StuRa-Anteil um 70€
Fahrtkosten.

Wird vom Antragssteller übernommen.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 26|0|2

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

10 Antrag 15/035 Änderung der Grundordnung §23a, §25 – 3. Lesung

Antragssteller: Matthias Lüth

Antragstext: Füge ein §23 a (3):

Das Referat Struktur unterstützt den Referenten in allen Aufgabenbereichen nach §23 a (2). Es

wird nach §25 (3) vom StuRa gewählt.

Füge ein §25 (3):
Abweichend von §25 (2) werden Mitglieder des Referats Struktur vom StuRa gewählt.
Ändere §25 (3) zu (4), (4) zu (5) und (5) zu (6).

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Änderungsantrag von Thomas Schmalfuß.
§25 (2) Die Referentinnen und Referatsmitglieder werden vom StuRa gewählt.

Neuer §25 (3) entfällt entsprechend.
Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller nicht übernommen.

Es werden Bedenken gegen diesen Änderungsantrag geäußert, da der zusätzliche Zeitaufwand uns in arge Schwierigkeiten bringen könnte. Das Entsendungsprozedere hält den StuRa ohne hin schon zum Legislaturübergang auf. Es wird ange-regt, dass sich die Leute, die sich engagieren wol-len, entscheiden können, ob sie sich wählen oder entsenden lassen wollen. Dies wird jedoch auch kritisch gesehen, da dann extra Buch geführt wer-den muss, wer wie im StuRa tätig ist. Besonders in der vorlesungsfreien Zeit könnte es mit den Wahlen schwierig werden. Dem Problem der Nichtbeschlussfähigkeit in der März-Sitzung kann entgangen werden, wenn die Wahlperiode der Exekutiven verlegt wird, z.B. Mitte April. Es wird der Wunsch geäußert, dass die beiden Probleme, die bestehen (Mitglieder Referat Struktur haben keinen Zugriff & Wählen von Referatsmitgliedre) nicht zusammen in einem Antrag behandelt wer-den. Es wäre wahrscheinlich besser, diese beiden Probleme in zwei separaten Anträgen zu behan-deln. Es wird angeregt, die Dokumentation inner-halb der einzelnen Referate zu verbessern, um auch eventuell zwei Jahre später feststellen zu können, wer wie viel gemacht hat (falls es zu nachträglichen Anerkennungen von Gremiense-mestern kommt). Es gab in der Vergangenheit schon Fälle, bei denen das Immatrikulationsamt Organe nach unserer Auffassung nicht anerkannt hat. Einem Rechtsstreit diesbezüglich würden wir sehr wahrscheinlich verlieren. Es wurde auch Rücksprache mit Jurist_innen gehalten – am Wort „wählen“ lässt sich weniger rütteln als am Wort „Organe“. Es wird angemerkt, dass es im StuRa AEs gibt und in den FSRen nicht. Deshalb sind

dort Gremiensemester eventuell angebrachter als im StuRa.

Thomas Schmalfuß zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Änderungsantrag von Daniel Förster.
Ref. Struktur zu streichen und deren Aufgaben zur Sitzungsleitung zu schieben.

Es wird angemerkt, dass dies nicht sinnvoll ist. Über gewisse Teile der Aufgabenverschiebung sollte jedoch nachgedacht werden.
Es wird nochmal die eigentliche Intension des An-trags dargelegt. Die Leute im Referat Struktur können somit nicht nur auf Zuruf arbeiten son-dern frei entscheiden können, was sie sich vor-nehmen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Da-niel Förster.
Gegenrede: Ordnungsüberwachungen können nur vom Ref. Struktur durchgeführt werden.
Abstimmung: 1|17|2
Damit ist der Änderungsantrag nicht angenom-men.

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung.
Keine Gegenrede.
Damit schriftliche Abstimmung bis 22. Mai 2015.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfä-higkeit.
21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.
Damit sind wir weiterhin beschlussfähig.

11 Antrag 15/022 Social Media
Richtlinie

Antragssteller: Matthias Lüth, Jessica Rupf
Antragstext: Folgende Richtlinie wird durch den StuRa beschlossen:
Richtlinie zum Umgang mit sozialen Medien des Studentenrats der TU Dresden

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlage:
Entwurf der Richtlinie [Siehe Ordner „Anhänge“]
Anmerkung: Es gibt einen großen Änderungsan-trag vom Antragssteller. Dazu wird eine neue, ak-

tualisierte Version vorhanden sein.

Die größte Änderung ist, dass die Richtlinie nicht für FSRe gilt.

GO-Antrag auf Vertagung, da die Zeit jetzt zu knapp ist, um diesen Antrag noch vernünftig zu diskutieren.

Formale Genrerede.

Abstimmung: 16|4|2

Damit ist der Antrag vertagt.

12 Antrag 15/048 Änderung Härtefallordnung §1

Antragssteller_in: Jessica Rupf, Sascha Schramm

Antragstext: Ändere §1 von:

§1 Allgemeines

(1) In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Mitgliedern der Studentenschaft den Studentenschaftsbeitrag sowie die Kosten des Semestertickets auf Antrag zurückerstatten.

zu:

§1 Allgemeines

(1) In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Mitgliedern der Studentenschaft den Studentenschaftsbeitrag, die Kosten des Semestertickets sowie den Semesterbeitrag für das Studentenwerk auf Antrag zurückerstatten. In den Übergangsbestimmungen wird entsprechend formuliert, dass diese Regelungen erstmal für Fälle des WiSe 15/16 greift.

Begründung:

Bis 2014 konnten wir Studierenden, die bei uns als Härtefall anerkannt wurden und entsprechend eine Beihilfe in Höhe des Studentenschaftsbeitrages und des Semestertickets bekamen, zum Studentenwerk schicken. Dort bekamen sie in der Regel eine Beihilfe in Höhe des Studentenwerksbeitrages ausgezahlt. Dafür reichte ein entsprechend positiver Bescheid von uns. Seit 2015 vergibt das Studentenwerk keine solchen Beihilfen mehr – aus unterschiedlichsten und wenig verständlichen Gründen. Der einzig vertretbare Grund ist, dass

sie die Anträge eigentlich selbst nochmals prüfen müssten und sich nicht auf uns verlassen dürften. Wie auch immer. Einige Studierende haben sich mittlerweile zu recht beschwert und es steht/stand die Überlegung, den Studentenwerksbeitrag mit zu übernehmen.

Natürlich ist uns bewusst, dass wir damit keine Handhabe mehr gegen das Studentenwerk hätten - allerdings sehe ich (Jessica) persönlich keinen Weg mehr und möchte stattdessen lieber studenfremdlich handeln und ihnen unter die Arme greifen. Die entsprechende Summe wurde für das Wintersemester 15/16 bereits vorsorglich im Wirtschaftsplan eingestellt.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

16 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Damit sind wir nicht mehr beschlussfähig.

13 Antrag 15/043 Referatsbereinigung

Antragssteller: Sascha Schramm

Antragstext: Durchführung einer Referatsbereinigung

Begründung:

Der StuRa soll eine Referatsbereinigung durchführen, weil schon wieder viele ehemalige Aktive als "Karteileichen" durch die Referate geistern. Ich plädiere dafür, dass jedem eine Email geschrieben wird und wer sich nicht zurückmeldet wird aus den Referaten entfernt. Dies soll alle betreffen, die sich nicht ab dem 27.02.2015 haben entsenden lassen. Den Zeitraum für die Rückmeldung lasse ich bewusst offen und stelle dies ins Ermessen des Plenums. Nicht behandelt, da nicht mehr Beschlussfähigkeit verloren.

14 Antrag 15/045 Umgang E-Mail-Adressen Studentenrat

Antragsteller: Matthias Zagermann (Referat Technik), vertreten durch Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, dass zukünftig sind für die Informationsverteilung an Mitglieder des Plenums und der Exekutive des Studentenrates ausschließlich E-Mail-Adressen der Domäne tu-dresden.de oder einer der Subdomänen zu verwenden. Hierzu wird das

Entsundungs- bzw. das Kandidaten-Formular angepasst werden.

Begründung:

*** E-Mail-Rückläufer TU-fremder Hoster ***
 Wenn ein Hoster sich nicht an Standards hält oder ihren Mailserver falsch konfiguriert haben (z.B. posteo, TU Chemnitz...), kann es zur Annahmeverweigerung der E-Mails, die vom StuRa versendet werden, kommen. *** Datenschutzrechtliche Aspekte ***

Wir können keinen Aktiven im Stura verpflichten, eine private E-Mail als Kontakt anzugeben, da die Angabe einer privaten E-Mail gemäß SächsDSG freiwillig ist. Im Gegensatz dazu ist jedoch zählt eine TU-Mail Adresse zu den Daten, auf die wir auf Grundlage §14 (4) SächsHSFG grundsätzlich auch ohne Einwilligung der Person Zugriff haben können. Durch Verwendung von TU Adressen kämen wir dem Grundsatz der Datensparsamkeit näher.

*** Umgang mit nichtöffentlichen Informationen ***

Aktuell kann nicht gewährleistet werden, dass in Verteiler, die ausschließlich für persönliche Kontakte gedacht sind (wie eben mitglieder@...), sich eine stura-fremde Verteiler-Adresse mit für den StuRa unbekanntem Adressaten verwendet wird. Wir könnten durch obigen Vorschlag zwar nicht verhindern, dass jemand die E-Mails automatisch weiterleitet werden, jedoch können wir zumindest die automatische Beschickung von Verteilern in erster Instanz (also ohne weiteres Einwirken eines "Empfängers" durch unser eigenen Verteiler) unterbinden.

*** Benefits bei Verwendung S-Nummer ***

Wenn wir die S-Nummer der Plenums-Mitglieder haben, könnten wir durch Integrierung des Authentifizierungs-Mechanismus des ZIH eine geschützte Infrastruktur ohne separate Benutzerverwaltung aufbauen (die meisten Plenumsmitglieder haben keinen Account in der StuRa-Domäne oder auf der StuRa-Homepage, trotzdem wär dann ein mit persönlicher Authentifizierung geschützter Webseitenbereich möglich). Dadurch können beispielsweise die geschlossenen Sitzungunterlagen auf der Webseite für diesen Personenkreis publizieren.

*** Benefit für interne Systeme ***

Im Plenumsmanager wird aktuell die Datenbank interne ID des Datensatzes als Unterscheidungsmerkmal zweier Personen mit identischen Namen verwendet - Das System selbst kann damit

sehr gut umgehen, jedoch hat die Sitzungsleitung an den Ids wahrlich keine Freude. Ursprünglich war für die Unterscheidungsmöglichkeit durch den Benutzer die zusätzliche Erfassung der Matrikelnummern der Namensvettern vorgesehen. Aber auch die nachträgliche Abfrage der Matrikelnummer der bereits im System existierenden Person ist praxisuntauglich: man muss bei der bereits vorhandenen Person an diese Info herankommen. Im Gegensatz zur Matrikelnummer ist bei den personenbezogenen TU Mail Adressen eine Eindeutigkeit aufgrund der datenschutzrechtlichen Bestimmungen abgesichert und ist als Unterscheidungsmerkmal am besten geeignet. Nicht behandelt, da nicht mehr Beschlussfähigkeit verloren.

15 Sonstiges

Unterschriften:

.....
 Versammlungsleiter

.....
 Protokollant